



Beim Hochwasser in Süd-  
deutschland waren auch  
hessische Einsatzkräfte zur  
Unterstützung vor Ort.

© Daniel-André Reinelt

ausgabe | 3 · 2024

# Hessen



© FOTO-EHRLICH.de

## Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer liegt hinter uns und das Wetter hat uns reichlich auf Trab gehalten: Schöne Wetterperioden haben volle Freibäder und gut besuchte Badeseen gebracht – für Erholungssuchende teils traumhafte Bedingungen.

Gleichzeitig haben Starkregenfälle im Saarland und in Bayern zu starken Überschwemmungen und Hochwasserlagen geführt. Drei Wasserrettungszüge mit 75 Einsatzkräften aus Hessen haben dort geholfen – den Erfahrungsbericht lesen Sie auf Seite II in dieser Ausgabe.

Einen anderen Erfahrungsbericht können vier Aktive aus Frankreich erstatten: Sie waren als Rettungsschwimmer bei den Olympischen Spielen in Paris – ein besonderes Ereignis und eine große Ehre für unsere Aktiven sowie die hessische DLRG.

Starker Andrang an den Badeseen und in den Freibädern sowie der Einsatz unserer Retter: Obgleich auf den ersten Blick kaum ein Zusammenhang zu sehen sein mag, ist die Notwendigkeit geöffneter Bäder offensichtlich – hierzu stehen wir mit den Verantwortlichen auf kommunaler Ebene wie auch in der Landesregierung im beständigen Austausch.

Die Statistik für die Badeunfälle zeigt für Hessen einen deutlichen Rückgang an tödlichen Badeunfällen. Das freut uns einerseits, andererseits ist jedes Leben, das im Wasser verloren wird, zu viel. Wir sehen uns in unserer Arbeit – Prävention, Information und Rettung – hier in Hessen bestätigt und bestärkt. Nun wünsche ich viel Freude beim Lesen unserer Hessen-Ausgabe.

Herzlichst Ihr  
**Michael Hohmann**  
Präsident

# Rettungskräfte im Dauereinsatz

## Starkregen in Gottsbüren

In den frühen Morgenstunden am Freitag, den 2. August, erfolgte durch die Leitstelle Kassel der Vollalarm für den nördlichsten Wasserrettungszug der DLRG in Hessen im Landkreis Kassel. Kurz nach 1 Uhr morgens hatten anhaltende Starkregeneignisse den nördlichen Landkreis Kassel und dort insbesondere den Trendelburger Ortsteil Gottsbüren schwer getroffen. Der hiesige sonst so beschauliche Fuldebach hatte sich zwischenzeitlich in einen reißenden Strom verwandelt.

**K**urz nach 1 Uhr meldeten sich erste Anwohner bei der Leitstelle der Berufsfeuerwehr in Kassel und schilderten, dass der Ortskern zum Teil zwei Meter unter Wasser stehe. Viele Keller liefen voll. In den Erdgeschossen stand das Wasser mehr als hüfthoch. Die Wassermassen schwammen Autos fort und beschädigten Verkehrswege erheblich. Wenig später fielen obendrein die Stromversorgung sowie das Fest- und Handynetz aus.



© privat (2)



Schon auf der Anfahrt ins Schadensgebiet wurde rasch deutlich, mit welchem Schadensausmaß in Gottsbüren zu rechnen war: Die üblichen Anfahrtswege nach Trendelburg waren weitestgehend unpassierbar, Brücken unterspült, Entwässerungsgräben entlang der Kreisstraßen glichen reißenden Bächen. Ein weiterer hessischer Wasserrettungszug wurde nachgefordert. Die Kameradinnen und Kameraden aus dem Schwalm-Eder-Kreis sollten zur Unterstützung ebenfalls das Schadensgebiet anfahren. Vor Ort angekommen bot sich den Katastrophenschützern ein Bild der Zerstörung: Die Wassermassen hatten Autos senkrecht an Hauswände gedrückt, Leitplanken waren aus ihren Verankerungen gerissen, Teile der Fahrbahndecke aufgeschoben oder eingebrochen. Über allem lag ein leichter Geruch von Heizöl und Fäkalien.

Zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Fulda, die mit ihrer Wasserrettungskomponente ebenfalls alarmiert worden war, unterteilten die Einsatzkräfte den Ortsteil in zwei Zuständigkeitsbereiche: Im höher gelegenen Teil kam die Feuerwehr zum Einsatz, im nach wie vor überfluteten Bereich die Strömungsretter der DLRG. Eine rettungsdienstliche Versorgung der Bevölkerung war bis zu diesem Zeitpunkt nicht sichergestellt. Daher übernahmen Notfall- und Rettungssanitäterinnen der DLRG zusammen mit einem geländegängigen Rüstwagen der Feuerwehr die Sicherstellung des rettungsdienstlichen Grundschutzes.

### Keine Kommunikation

Nach wie vor war keine Kommunikation über Fest- oder Handynetz möglich und die Anwohner hätten etwaige Notrufe gar nicht absetzen können. So bestand die Hauptaufgabe der Strömungsretter in der Erkundung des Schadensgebietes, der Überprüfung von annähernd 60 Wohnhäusern samt ihrer Bewohner und der groben Kartierung von Infrastrukturschäden. Erfreulicherweise begegneten ihnen im Rahmen der Begehung keine akut erkrankten oder verletzten Anwohner. Auch bei der Überprüfung dutzender Fahrzeuge auf mögliche Insassen war zum Glück niemand anzutreffen.

Nach über acht Stunden war der Einsatz für die DLRG beendet und die Einsatzkräfte übergaben die Einsatzstelle in die Hände der Freiwilligen Feuerwehr Trendelburg. Unsere Strömungsretter und Einheitsführer zogen trotz der Komplexität des Einsatzes ein positives Resümee: Die Zusammenarbeit mit Dritten verlief reibungslos, kameradschaftlich und auf Augenhöhe. Die gute Netzabdeckung des hessischen Digitalfunks war optimal und über lange Zeit einziger Kommunikationsweg zwischen den Einheiten und zur Leitstelle.

Dennoch zeigte uns dieser Einsatz auch Grenzen des Machbaren und Verbesserungspotentiale auf. So ist zum Beispiel der Einsatz geländegängiger Fahrzeuge mit Allrad und ausreichend Wattiefe unabdingbar. Diese sind in den Einheiten aber nicht einheitlich und nicht ausreichend vorhanden. Außerdem stellte der Fachdienst Strömungsrettung abermals unter Beweis, wie unentbehrlich er innerhalb des Katastrophenschutzes ist. Die Ausstattung der Strömungsretter ist für solche Einsatzlagen um den materiellen Aspekt der Evakuierung zu ergänzen. <



## Hessentag in Fritzlar

### Vier Wasserrettungseinheiten im Einsatz

Vom 24. Mai bis 2. Juni fand in Fritzlar der diesjährige Hessentag statt. Zur besseren Verteilung der Besucherströme zwischen Festgelände und Parkplätzen errichtete das THW eine Behelfsbrücke aus Pontonschwimmkörpern. Anhaltender Regen machte am Festtag wenig später auch den Einsatz der DLRG erforderlich.

**D**urch den Regen während der Festwoche stieg der Wasserstand der Eder immer weiter an. Zudem musste auch die Wasserabgabe der Edertalsperre erhöht werden, um den Hochwasserschutz weiter aufrecht halten zu können. Zunächst sicherte das THW die Pontonbrücke durch weitere Stahlseile ab.

Als sich am Donnerstag (30. Mai) die Talsperren-Abgabe auf circa 100 Kubikmeter pro Sekunde erhöhte, zeichnete sich ein rasanter Pegelanstieg ab. Die Wassermassen spülten immer mehr Treibgut bis hin zu ganzen Baumstämmen an, die sich an der Brücke oder in den Sicherungsseilen verfangen. Aus Sicherheitsgründen wurde die Brücke im Tagesverlauf schließlich für den Besucherverkehr gesperrt. Die Verantwortlichen des Hessentags entschieden nach ausführlicher Erkundung zusammen mit den Zugführern von DLRG und THW, das Treibgut von der Brücke entfernen zu lassen, um größere Schäden zu vermeiden.

Um die Sicherheit der eingesetzten THW-Kräfte zu gewährleisten, rückte am Spätnachmittag zunächst der Wasserrettungszug des Landkreis Schwalm Eder aus. Die Einsatzmaßnahmen bestanden im ersten Schritt darin, Stahlseilverbindungen zu lösen, damit die Brücke wieder aufschwimmen konnte. Da



© THW Fritzlar/L. Hannig (2)

sämtliche Anschlagpunkte mittlerweile in der Strömung verschwunden waren, übernahmen diese Aufgabe zwei Strömungsrettertrupps. Im weiteren Einsatzverlauf stellten diese zudem noch eine Oberstrom- und eine Unterstromsicherung, um die notwendige Sicherheit für die auf der Brücke arbeitenden Einsatzkräfte zu gewährleisten.

Durch die niedrigen Wassertemperaturen der Eder (rund acht Grad Celsius) und die Dauer des Einsatzes von über 20 Stunden, tauschten die im Wasser eingesetzten Kräfte immer wieder durch. Da dies von einer Einheit allein nicht zu schaffen war, kamen die erweiterten Wasserrettungsgruppen Kassel Stadt und Hersfeld-Rotenburg sowie der Wasserrettungszug Kassel Land auf das Hessentagsgelände zur Unterstützung.

Dabei machte sich die intensive landkreisübergreifende Ausbildung in Nordhessen in den letzten Jahren bezahlt. Auch mit gemischten Strömungsretter- und Führungstrupps lief alles Hand in Hand. Der Einsatz verlief ohne weitere Zwischenfälle. Mit sinkendem Wasserstand konnten die Veranstalter die Brücke im Laufe des 1. Juni wieder für den Besuch des Hessentags freigeben. Gut eine Woche danach konnten das THW und die Strömungsretter des WRZ Schwalm-Eder die Brücke ohne nennenswerte Schäden wieder zurückbauen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal für die unkomplizierte und hoch professionelle Zusammenarbeit. Einmal mehr wurde deutlich, was wir zusammen leisten können. <

## Als Wasserretter in Paris

Gleich vier hessische DLRG Einsatzkräfte sorgten eine Woche lang für die Sicherheit bei Wassersportwettbewerben der Olympischen Sommerspiele 2024 in Paris.

Es gibt Momente, an die man sich sein ganzes Leben lang erinnert. Einer davon ist für Oskar Weber sicher der Wasserrettungsdienst bei den Olympischen Spielen in Paris. Der 19-jährige Rettungsschwimmer der OG Rotenburg an der Fulda war zusammen mit Anja Leppermann (OG Eschborn), Saskia Müller (OG Seligenstadt) und Florentin Möhle (Stadtverband Darmstadt) Mitglied des zwölfköpfigen deutschen Teams an Rettungsschwimmerinnen und -schwimmern. Gemeinsam unterstützten sie die französischen Einsatzkräfte bei der Absicherung der Wassersportveranstaltungen.

»Unsere Einsätze waren abwechslungsreich«, berichtet Weber. So war er unter anderem bei den Beckenwettbewerben im Schwimmen, beim Wasserball und beim Turmspringen im Aquatics Centre und der La Defense Arena sowie bei den Ruder-Wettkämpfen im Wassersportstadion Vaires-sur-Marne im Einsatz. »Dabei konnte ich die Olympioniken hautnah erleben«, freut sich Weber. »Das war eine ganz besondere Erfahrung!«

Die Einsätze teilten sich in ein Zwei-Schicht-System auf, wobei eine Schicht acht Stunden betrug. Morgens ging der Tag für die Einsatzkräfte teilweise schon um 4:30 Uhr los, da die Anreise von dem Studentenwohnheim, in dem sämtliche Wasserretter untergebracht waren, zu den Sportstätten rund 45 Minuten dauerte. Die Spätschicht ging teilweise bis 23:30 Uhr, wie zum Beispiel bei den Wettkämpfen im Wasserball. Die Einsatzpläne erhielten die Wasserretter am Abend zuvor in einer WhatsApp-Gruppe.

»Insgesamt war Flexibilität gefordert«, erklärt Weber. »Kommuniziert wurde auf Französisch. Zu den Wettkampfstätten mussten wir teilweise selbstständig mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Oder wir wurden mit einem Shuttle-Bus gefahren.« Auch die Anreise nach Paris war nicht unproblematisch: »Als wir die Zusage für unseren Einsatz nicht einmal eine Woche vor der Eröffnung der Olympischen Spiele erhielten, waren fast alle Züge nach Paris ausgebucht«, erklärt Weber. So reisten einige Einsatzkräfte alternativ mit dem Flugzeug an.

Vor ihrem Einsatz bei den Olympischen Spielen absolvierten die zwölf deutschen Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer ein einwöchiges Trainings- und Vorbereitungscamp in Orleans. Auf dem Programm standen eine umfangreiche Sanitätsausbildung mit anschließendem Test auf Französisch sowie der Erwerb des französischen Rettungsschwimmabzeichens. »Hier hatten wir teilweise fünf, sechs Stunden Theorieunterricht und danach ging es noch zwei Stunden ins Wasser«, berichtet Weber. Interessant sei dabei auch die zur deutschen Rettungsschwimmbildung unterschiedliche Handhabung beim Lösen von Umklammerungen gewesen, stellt Weber fest.

Der Einsatz bei den Olympischen Spielen war für die vier Hessen ein besonderes Erlebnis. Dass sie nach dem mehrstufigen Auswahlverfahren als Wasserretter ihre Akkreditierung erhielten, macht sie stolz. <



Das zwölfköpfige Team der Wasserretter beim Trainings- und Vorbereitungscamp in Orleans. © privat (3)



Prüfung der Rettungsfähigkeit.



Oskar Weber von der OG Rotenburg an der Fulda bei einem seiner Einsätze in der La Defense Arena.

# Es war einmal... Freiheit für Dornröschen

## Rückblick aufs Landesjugendzeltlager

Es war einmal, vor nicht allzu langer Zeit, eine große Gruppe aus über 40 Gliederungen und über 500 Teilnehmenden, die gemeinsam ein märchenhaftes Wochenende in Immenhausen erlebte und am Landesjugendzeltlager 2024 der DLRG-Jugend Hessen teilnahm. Gemeinsam bewiesen sie ihren Heldenmut und halfen den Gebrüdern Grimm, **verschwundene Märchenfiguren zu retten und** somit das Märchenbuch des Erzählers wieder zu vervollständigen. Sichtlich erleichtert entführte der Märchenerzähler die Teilnehmenden in die Tiefen der zauberhaftesten Märchen. Doch irgend etwas war anders.

**D**ornröschen weigerte sich, ihre Rolle im Märchen einzunehmen. Sie wollte nicht mehr auf Prinzen angewiesen sein, sondern von nun an ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Gerne unterstützten wir sie dabei und nahmen Dornröschen bei uns mit dem Versprechen auf, ein anderes Märchen für sie zu finden.

Auf diesem Weg trafen wir auf viele weitere Märchenfiguren, die es leid waren, vorgegebenen Rollen entsprechen zu müssen. So hatte beispielsweise der Spiegel der bösen Königin keine Lust mehr auf Oberflächlichkeiten. Der Wolf aus Rotkäppchen hatte es buchstäblich satt, immer der Böse zu sein und die arme Oma zu fressen. Er fand im Wunderland eine friedliche Zukunft. Doch so einfach, wie es klingt, war es nicht. Denn die Herzkönigin fühlte sich von dem hübschen Dornröschen angegriffen, die nur knapp und durch die Hilfe der Teilnehmenden überlebte. Diese mussten im Schutze ihrer Jugend, denn Kindern tut die Herzkönigin nichts, zahlreiche komplexe und sportliche Aufga-



Märchen mal anders: Dornröschen nimmt ihr Leben endlich selbst in die Hand.

© privat (2)

ben absolvieren, um die Türen des Verlieses der Herzkönigin zu öffnen und Dornröschen zu befreien.

So einen Sieg muss man feiern. Das ließen wir uns nicht zweimal sagen. Dornröschen brauchte erstmal eine Pause von den alten Märchen, doch vorher fand unsere Abschlussparty statt. Mit zahlreichen Snacks und Getränken zeigten wir Dornröschen, wie Party so ganz ohne goldene Teller und Ballkleid richtig geht.

Gerne möchten wir uns noch einmal herzlich bei all unseren Unterstützenden bedanken, ohne die ein Zeltlager dieser Größenordnung nicht stattfinden könnte.

Bereits jetzt beginnen wir mit der Vorbereitung für unser Landesjugendzeltlager 2026. Wir haben euer Interesse an Lagerfeuer, spannenden Mottos und gruseligen Nachtwanderungen geweckt? Dann freuen wir uns auf eure Anmeldung. <



## Neues Rettungsboot für Darmstädter Retter

Am 4. Juni stellte der Stadtverband Darmstadt das neue Rettungsboot Heiner VI in Dienst. Das rote Festrumpfschlauchboot wird hauptsächlich im Sommer im Wachdienst an der Grube Prinz von Hessen eingesetzt, kommt aber auch bei Veranstaltungen am Woog und als Unterstützung anderer Gliederungen des Bezirks zum Einsatz.

Der 4,2 Meter lange Heiner VI stammt von Lava Marine und trägt mit seiner umfangreichen Ausstattung den hohen Anforderungen der ehrenamtlichen Einsatzkräfte Rechnung: Höhepunkte sind der Geräteträger mit Umfeldbeleuchtung, eine Walhaut zur schnellen Patientenaufnahme sowie viel Platz, um etwa ein Spineboard zur Patientenrettung mitzuführen.

Der Vorstand, vertreten durch Jan Mantefel und Philip Kiowski, bedankte sich

bei den aktiven Mitgliedern, die jedes Jahr unzählige Wachstunden am Badensee leisten und darüber hinaus in ihrer Freizeit zahlreiche Fortbildungen besuchen. Der Vizepräsident des Landesverbands Hessen, Jens Hunsche, würdigte ebenfalls das Engagement der Helferinnen und Helfer und hofft, dass

das Boot nie für ernste Einsätze benötigt wird. Der Stadtverband Darmstadt bedankt sich bei den Spendern, unter anderem dem Schulzentrum Marienhöhe und Merck, ohne die die Ablösung des alten Bootes Heiner I durch ein modernes Rettungsmittel nicht möglich gewesen wäre. <



© Florentin Moehle

## Von der Basis zur Brillanz

**Gerald Lohr wird Ehrenvorsitzender** der Ortsgruppe Riedstadt-Leeheim. Diesen Beschluss der letzten Jahreshauptversammlung setzten wir am Mitgliedabend vor dem Seefest in die Realität um. Gerald schaut in seiner erstaunlichen DLRG Karriere auf 41 Jahre Vorstandsarbeit und davon 24 Jahre als erster Vorsitzender zurück. Im aktuellen Vorstand ist er immer noch als Beisitzer tätig. Der 1. Vorsitzende der OG Riedstadt-Leeheim, Jochen Lohr, und dessen Stellvertreter, Peter Mehring, verliehen Gerald die Ehrenurkunde der Ortsgruppe, was ein sehr emotionaler Moment für alle Beteiligten war.

Der Vizepräsident des Landesverbandes, Jens Hunsche, überreichte Gerald im Anschluss die höchste Auszeichnung der DLRG, das Verdienstzeichen in Gold mit Brillant, für seine außergewöhnlichen Leistungen. Er lobte Gerald in seiner Rede für seine geleistete Arbeit und sein langjähriges und unermüdeliches Engagement. Der Aufbau der DLRG Rettungsstation am Riedsee, der Aufbau der Einsatztauchergruppe als Lehrtaucher, sein aktiver Einsatzdienst und die Führung der Ortsgruppe in den 24 Jahren als Vorsitzender sind nur einige der Meilensteine seiner beachtlichen Karriere. Dass dies aber nur mit einem guten Team funktioniert, betonte Gerald

in seiner Dankesrede: »Meine Frau und die restliche Familie haben mich immer gut unterstützt, auch wenn es nicht immer leicht war und mit einigen Entbehrungen einherging.« Auch darauf wies Gerald unter lautem Beifall stolz hin.

Der Vizepräsident hatte aber noch zwei weitere Ehrungen im Gepäck: Peter Mehring und Jochen Lohr erhielten ebenfalls die goldene Ehrennadel mit Brillant für ihre außergewöhnlichen Leistungen und ihr Engagement in der DLRG.

Peter engagiert sich seit vielen Jahren in der Nichtschwimмераusbildung der Grundschule in Leeheim sowie in unserem Schwimmtraining und kann dies im Einklang mit seinem Job erfolgreich durchführen. Viele Kinder in Leeheim lernten bei Peter das Schwimmen. Vielen Dank für dein unermüdeliches Engagement. Jochen ist im Vorstand der Ortsgruppe und im Kreisverband Groß-Gerau seit vielen Jahren tätig. Als Zugführer, Ausbilder und Lehrtaucher ist er mit seinem umfangreichen Wissen Stütze und Vorbild zugleich, wofür ihm all unser Dank und unsere Anerkennung gebührt.



v.l.: Der stellvertretende Vorsitzende der OG Riedstadt-Leeheim, Kevin Thurn, der Vizepräsident des LV Hessen, Jens Hunsche, der neue Ehrenvorsitzende der OG, Gerald Lohr, der 1. Vorsitzende der OG, Jochen Lohr und sein weiterer Stellvertreter Peter Mehring. © Matthias Hrobarsch <

## Schwimmen lernen auf der AIDA

Seit Februar 2024 lernen an ausgewählten Terminen auf den Kreuzfahrtschiffen AIDA Cosma und AIDA Nova Kinder das Schwimmen. Im April waren dafür unter anderem die beiden Ausbilderinnen Sandra Geschwandtner und Maren Viernau der DLRG Borken für eine Woche auf der AIDA Cosma. An sechs Reisetagen boten sie jeweils eine Stunde Wassergewöhnung und drei Mal eine Stunde Schwimmkurs für insgesamt 18 Kinder an, um diese an das Element Wasser zu gewöhnen beziehungsweise ihnen das Schwimmen zu lehren. Auf diese Weise legten am Ende der Reise immerhin drei Kinder

ihr Seepferdchen ab. Kinder und Eltern freuten sich sehr über das Angebot und die enormen Fortschritte. Nun heißt es jedoch: »Dranbleiben und weiter üben«. Nur so bauen die Kids die Schwimmfähigkeiten weiter aus. Dann ist sicherlich auch bald für alle anderen das Seepferdchen in greifbarer Nähe.

Das Schwimmenlernen in Urlaubsatmosphäre ist eine gute Ergänzung zum sonstigen Anfängerschwimmangebot der DLRG. Hoffentlich wird aus dem Pilotprojekt von diesem Jahr ein dauerhaftes zum Schwimmenlernen zwischen AIDA Cruises und der DLRG. <



Sandra Geschwandtner mit einer Gruppe Kinder am Pool der AIDA Cosma. © privat

## 50. Hessische Mehrkampf-Meisterschaften

Der Landesverband Hessen blickt auf die 50. Auflage der Hessischen Mehrkampf-Meisterschaften im Rettungsschwimmen zurück. Die Veranstaltung vom 25. und 26. Mai im Wiesenbad in Eschborn bot spannende Wettkämpfe mit den besten Rettungssportlerinnen und -sportlern des Landes.

Bei den Meisterschaften galt es für die 243 Einzelwettkämpfer und 72 Teams, verschiedene

Disziplinen und Rettungsgeräte bestmöglich zu beherrschen und möglichst viele Punkte zu sammeln. Dabei kommt es auf Schnelligkeit beim Schwimmen und vor allem auf das Beherrschen der Techniken mit bestimmten Hilfsmitteln zur Wasserrettung wie zum Beispiel Flossen oder den Gurtretter an. Gestartet wird in unterschiedlichen Altersklassen. Die jüngsten Teilnehmer sind neun Jahre alt. Dabei ähneln die einzelnen Disziplinen Situationen, die den Rettungsschwimmern auch im Ernstfall begegnen können. Zusätzlich zu den

Einzel- und Mannschaftstiteln zeichnete die DLRG die beste Ortsgruppe aus. Unter den 39 Ortsgruppen (davon vier aus befreundeten Landesverbänden) setzte sich die Ortsgruppe Kelkheim an die Spitze. Der Bezirk Kelsterbach belegte knapp den zweiten Platz, gefolgt von den Ausrichtern aus Eschborn. Die hessischen Meisterinnen und Meister vertreten den Landesverband bei den Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften im Rettungsschwimmen am 1. und 2. November in Hannover.

Das Rahmenprogramm für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatte die DLRG-Jugend Hessen geplant und bot unter anderem die Möglichkeit, in einer Fotobox Erinnerungen an die Meisterschaften in Form von Mannschafts- und Einzelfotos zu schaffen. Wir danken allen Teilnehmern und Helfern für ein unvergessliches Wochenende voller sportlicher Höchstleistungen und großartigem Gemeinschaftsgefühl. Der Landesverband freut sich bereits auf die nächsten Meisterschaften. <



© privat

### Impressum

#### Ausgabe Hessen

##### Anschrift:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft  
Landesverband Hessen e. V.  
Uferstraße 2A, 65203 Wiesbaden,  
© 0611 65501, oeka@hessen.dlrg.de

# Lehrgänge im Landesverband Hessen 2024

Der Landesverband behält sich eine kurzfristige Verschiebung, Änderung der Örtlichkeit oder Absage des Lehrgangs ausdrücklich vor. Aktuelle Infos zu ausgeschriebenen Lehrgängen finden sich auch unter [hessen.dlrg.de/fuer-mitglieder/lehrgaenge/lehrgaenge-im-lv-hessen](https://hessen.dlrg.de/fuer-mitglieder/lehrgaenge/lehrgaenge-im-lv-hessen).

am	Lehrgangsbezeichnung	Ort	Veranstalter
19.10.	Ausbildungslehrgang Maschinist Teil 2	Waldeck/West DLRG SSt. Hessen Nord	LV Hessen
26.10.	Grundlehrgang Hochwasser (812 M6)	s. u. Sonstiges in der Ausschreibung	LV Hessen
26.10.	Ausbilder-Fortbildung Rettungsschwimmen	DLRG Station Wetzlar	LV Hessen
1.11.	Ausbildungs- / Prüfungslehrgang Strömungsretter Stufe 2	DLRG SSt. Kreisgruppe Rhein-Main e.V.	LV Hessen
2.11.	Vorbereitungslehrgang Ausbilder Wasserrettungsdienst	Sport- und Bildungsstätte Sportjugend Hessen, Wetzlar	LV Hessen
8.11.	Meine DLRG Ortsgruppe 2.0 – Mitstreiter/-innen gewinnen und binden	Jugendherberge Bad Homburg	LV Hessen
9.11.	Ausbildungslehrgang Arbeiten unter Wasser (Deichsicherung)	DLRG Station Riedsee, Leeheim	LV Hessen
9.11.	Gemeinsamer Grundausbildungsblock	s. u. Sonstiges in der Ausschreibung	LV Hessen e.V. Ausbildungsregion 1
12.11.	Prävention sexualisierter Gewalt (Herbst-Seminar)	Digital	LV Hessen
15.11.	Fortbildungsseminar JET-Leiter:in	Jugendherberge Wiesbaden	LV Hessen
15.11.	Sachkundiger PSA gegen Absturz	DLRG SSt. Kreisgruppe Rhein-Main e.V.	LV Hessen
16.11.	Ausbildungslehrgang Prüfer KatS-Grundausbildung Hessen	Jugendherberge Lauterbach	LV Hessen
22.11.	Prüfung Ausbilder Schwimmen	s. u. Sonstiges in der Ausschreibung	LV Hessen e.V. Ausbildungsregion 1
23.11.	Ausbildungslehrgang Gruppenführer Teil 3	Sport- und Bildungsstätte Sportjugend Hessen, Wetzlar	LV Hessen
23.11.	Fortbildungsseminar A/P Boot	Wiesbaden	LV Hessen
26.11.	LV-Talk Allgemein	Digital	LV Hessen
30.11.	Fachausbildung Ausbilder Schwimmen / Ausbilder Rettungsschwimmen / Lehrschein	N.N.	LV Hessen e.V. Ausbildungsregion 7
11.12.	rs@home: Zappeln lassen im Netz – Online-Prüfungen im Rettungsschwimmen	Digital	LV Hessen

## Ausgezeichnet

In Anerkennung der besonderen Verdienste erhielten folgende verdiente Kameradinnen und Kameraden Ehrenzeichen durch den Landesverband.

**Gold mit Brillant:** Gerald Lohr, Jochen Lohr und Peter Mehring (*alle OG Riedstadt-Leeheim/ KV-Groß-Gerau*).

